

Reichwein-Schüler im Opernhaus

Ballett Dortmund gibt Startschuss zu „schoolmotions“. 400 Schüler erleben die Tanztheater-Aufführung „Carmen“ auf der Bühne, auf der sie selbst stehen werden

LÜDENSCHIED/DORTMUND ■ „Wir freuen uns, heute den rund 400 Schülern, die am Tanzprojekt ‚schoolmotions‘ beteiligt sind, unsere Spielstätte und unsere Arbeit hautnah zu zeigen“, sagt Tobias Ehinger, Manager des Ballett Dortmund, anlässlich der Auftaktveranstaltung

zum Projekt „schoolmotions“. Gemeinsam besuchten die Dortmunder Schüler der Hauptschule Westerfild, der Martin-Buber-Schule, der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und des Helmholtz-Gymnasiums sowie der Gesamtschule Iserlohn und des Kur-

ses „Darstellen und Gestalten“ der Jahrgangsstufe 9 der Lüdenscheider Adolf-Reichwein-Gesamtschule die Ballett-Aufführung „Carmen“. Im Juni nächsten Jahres werden sie auf der gleichen Bühne gemeinsam mit den ProfiTänzern des Balletts Dortmund das Stück „The last future“ von Ballettdirektor Xin

Peng Wang aufführen. „Besonderer Dank gilt dem Dortmunder Unternehmen ‚DOKOM21‘ das als Hauptsponsor drei von insgesamt sechs Schulen die Teilnahme ermöglicht“, betont Ehinger. „Ohne diese Unterstützung hätten wir ein Vorhaben dieser Größenordnung nicht in Angriff nehmen können.“

Ziel des schoolmotions-Projektes ist es, in den Schulen aus Dortmund, Lüdenscheid und Iserlohn künstlerische Impulse zu setzen und das Vertrauen der Schüler in die eigenen kreativen Kräfte zu stärken.

Darüber hinaus soll der Kontakt zu anderen Schulformen hergestellt werden. „Soziale, kulturelle und intellektuelle Unterschiede werden durch das gemeinsame Tanzprojekt überwunden und Vorurteile abgebaut“, erläutert Ehinger.

Ab Januar 2010 erarbeiten die Schüler Choreografien zu Themen wie „Aufwachsen mit Gewalt“, „Selbstfindung“, „Erste große Liebe“, „Vertrauen“ oder „Identität“. Angeleitet werden sie von Tanzpädagogen wie Mark Hoskins, der bereits den Kandidaten der Casting-Show „Deutschland sucht den Superstar“ das Tanzen beibrachte.



Schüler des Kurses „Darstellen und Gestalten“ der Gesamtschule. ■ Foto: Michael Printz